

Erstheinen:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
Vierteljähriges Abonnement: am Schalter 1 M.,
durch den Boten ins Haus 1 M. 25 Pf., durch
die Post 1 M. 25 Pf., durch die Post frei ins
Haus 1 M. 50 Pf.

Großenhainer

Inserate
für die am Abend vorher ausgegebene
Nummer werden bis früh 9 Uhr angenommen und
Gebühren für solche von auswärts, wenn dieselben
der Einsender nicht anders bestimmt, durch Post-
Nachnahme erhoben.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Großenhain.

Druck und Verlag von Herrmann Starke (Plasnick & Starke) in Großenhain.

Für die Redaction verantwortlich: Herrmann Richard Starke.

Nr. 50.

Donnerstag, den 28. April 1887.

75. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der für Montag, den 2. Mai 1887 in Gröbzig anstehende Amtstag der unterzeichneten **Königlichen Amtshauptmannschaft** wird hiermit **ausgesetzt**.
Großenhain, am 25. April 1887.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.
von Weissenbach.

71 A.

D.

Im **Gasthose zu Delenitz** kommen

Sonnabend, den 30. April 1887, Vormittags 11 Uhr

1 Pferd, 1 Kuh und 2 Käufer Schweine gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Großenhain, am 22. April 1887.

Der Gerichts-Vollzieher.
Höpfner.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des Privatens **Friedrich Gottlieb Sidam** in Großenhain gehörige Grundstück, Fol. 604 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großenhain, Nr. 602B des Grund-Catasters, an der Radeburger Straße gelegen, hypothekensfrei, amtlich auf 13000 M. gewürdert, soll auf Antrag der Sidam'schen Erben

Donnerstag, den 12. Mai 1887, 11 Uhr Vormittags

an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend freiwillig versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen können an hiesiger Gerichtsstelle eingesehen werden, sind auch gegen Erstattung der Schreibgebühren abschriftlich zu erhalten.

Großenhain, den 23. April 1887.

Königliches Amtsgericht.

Estler, R.

Dr. P.

Tagesnachrichten.

Deutsches Reich. Der Reichstag beschäftigte sich in seiner Montagssitzung mit der ersten Lesung des Nachtragsetats und überwies schließlich die Vorlage nebst dem dazu gehörigen Anleihegesetz der Budgetcommission. Die Vorlage enthält bekanntlich ganz bedeutende Forderungen für militärische und strategische Zwecke und weist zugleich auf weitere Ergänzungsausgaben hin, so daß sich die Gesamtsumme der Forderungen auf circa 333 Millionen Mark beläuft. Eine solche Höhe hatte man allerdings nicht erwartet, was auch der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf, der den Nachtragsetat in seinen einzelnen Theilen specialisirte und begründete, zugeben mußte. Der Minister bezeichnete es indessen als einen großen Irrthum, wenn man diese Höhe lediglich mit der neuerdings erfolgten gesetzlichen Heeresvermehrung in Verbindung bringen wollte, denn thatsächlich sei die für die Heeresvermehrung verlangte Summe hinter dem ursprünglichen Anschlage noch zurückgeblieben; zum Schluß sprach Herr v. Bronsart die Erwartung aus, daß der Reichstag den Etat unverändert annehmen werde, da die Forderungen über das Nothwendige gegenüber den Rüstungen anderer Staaten nicht hinausgingen. Von nationalliberaler Seite sprach Abg. v. Bennigsen den Wunsch nach näherer Begründung der hohen Forderungen des Nachtragsetats aus, was aber am Zweckmäßigsten nur in der Budgetcommission geschehen könne; bezüglich Prüfung der Summen zu den strategischen Bahnbauten empfahl er die Einsetzung einer besonderen Commission. Auf die Deckungsfrage übergehend, meinte Herr v. Bennigsen, daß trotz der neuen Anforderungen unsere Finanzlage noch immer besser sei, als diejenige anderer Länder, und dabei seien bei uns die ergiebigsten Steuerquellen noch nicht einmal voll erschlossen. Conservativerseits äußerte sich Abg. v. Malgahn-Gülk im Sinne der Bennigsen'schen Rede, während von den Freisinnigen Abg. Richter die späte Einbringung und knappe Motivierung des Nachtragsetats rügte, die große finanzielle Leistungsfähigkeit Deutschlands gegenüber den steigenden Militärlasten bezweifelte und Compensationen auf dem Gebiete des Kriegsdienstes verlangte. Aus der Erwiderung des Kriegsministers ist die Zustimmung einer eingehenden Motivierung der Vorlage in der Budgetcommission hervorzuhelien. Abg. Delbrück (Reichspartei) erklärte die Zustimmung seiner politischen Freunde zum Nachtragsetat, welcher dafür von Seiten des Abg. Eugen Richter einer um so abschprechenderen Kritik unterzogen wurde; namentlich wandte sich derselbe gegen den Bau der projectirten strategischen Bahnen in Süddeutschland aus Reichsmitteln und wies auf die bedenklichen Consequenzen, die aus einer solchen Eisenbahnpolitik entstehen müßten, hin. Nachdem noch der elsässische Abg. Grad für Einführung des Tabakmonopols und eine Branntwein-Consumsteuer nach französischem Muster, der Socialdemokrat Schuhmacher aber gegen die Vorlage gesprochen, wurde letztere, wie schon erwähnt, an die Budgetcommission verwiesen, während die Novelle zum Quartier- und Naturalleistungsgesetz nach kurzer Debatte an eine besondere Commission ging. — Am Dienstag erledigte der Reichstag die zweite Verathung des Servistarifgesetzes fast durchgängig nach den Anträgen der Commission.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck hatte am Montag im Reichstage eine Besprechung mit Herrn v. Bennigsen.

Der Alt-Ge im französischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Guerebet, ist aus Paris, und der französische Consul Jacquot aus Düsseldorf in Berlin eingetroffen.

Das preussische Abgeordnetenhaus nahm am Montag die ersten vier Artikel der Kirchenvorlage nach unerheblicher Debatte an. Bei Artikel 5 (Zulassung der Orden) sprach Abg. Birchow dagegen und verlangte eine authentische Interpretation, um eine nachträgliche Uebersetzung zu verhindern. Abg. Gneist erklärte, die Nationalliberalen sähen sich außer Stande, für die Vorlage mit dem Ordnensartikel zu stimmen, während

Abg. v. Dziembowski politische Bedenken gegen den Ordnens-Artikel äußerte. Fürst v. Bismarck erklärte, die Regierung verschleie sich den geäußerten Bedenken keineswegs, müsse aber im Gesamtinteresse des Vaterlandes Gewicht auf das Zustandekommen des Gesetzes legen und alle Bedenken deshalb zurücktreten lassen. Abg. Dr. Windthorst sprach gegen die von Birchow geforderte authentische Interpretation, worauf Art. 5 in namentlicher Abstimmung mit 230 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Die Polen und das Centrum stimmten geschlossen dafür, die Nationalliberalen dagegen. Der Rest der Vorlage wurde genehmigt und alsdann die Novelle zur Synodalordnung etc. in erster und zweiter Lesung angenommen. — Am 26. April hat das Abgeordnetenhaus das Volksschulleistungsgesetz nach den Beschlüssen der zweiten Lesung endgültig genehmigt.

Bayern. Frhr. v. Leonrod, Präsident des Landgerichts München I. und Bruder des Erzbischofs von Eichstätt, ist dem Vernehmen nach zum Justizminister ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn. Erzherzog Albrecht, der Generallissimus der österreichischen Armee, feierte am 25. April sein 60jähriges militärisches Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß ging dem Jubilar ein kaiserl. Handschreiben zu, in welchem das allzeit bewährte Patriotismus des Erzherzogs und seiner glänzenden Thaten als Heerführer gedacht wird. Gleichzeitig ist Erzherzog Albrecht zum Oberstinhaber des Corpsartillerie-Regiments Nr. 5 ernannt worden.

Italien. General Saletta verlangte telegraphisch die Entsendung zweier weiterer Bataillone Infanterie und einer Anzahl Kanonen nach Massauah. Die Expedition erfolgt in den ersten Tagen des Mai. General Saletta scheint hiernach die Lage in und um Massauah für die Italiener bedrohlicher gefunden zu haben, als die letzten Berichte seines Vorgängers dies eingestanden.

Spanien. Die Abgeordnetenkammer wählte am Montag eine Commission zur Vorberatung der Vorlage über die Reorganisation der Armee. Sämmtliche Gewählte sind der Annahme der Vorlage zugeneigt.

Frankreich. Das an auswärtigen Börsen verbreitete Gerücht von einer tumultuarischen Kundgebung vor dem deutschen Botschaftshotel in Paris ist nach einem Telegramm vom 26. April vollständig unbegründet.

England. Zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums der Königin soll am 17. Mai im Buckinghampalast eine große Ballfestlichkeit stattfinden. Die Jubiläums-Flottenrevue auf der Rheide von Spithead findet am 23. Juli statt. Die Königin von Hawaii ist auf der Reise nach England begriffen, um den Festlichkeiten zur Feier des Regierungsjubiläums beizuwohnen. Das Jubiläumsgeschenk der in England wohnenden Deutschen wird, dem Wunsche der Königin gemäß, in einer von einem deutschen Künstler gemalten Portraitgruppe der gesammten kronprinzlichen Familie von Deutschland bestehen. Für die Ausföhrung des Werkes ist Professor A. v. Werner, Director der akademischen Hochschule zu Berlin, in Aussicht genommen, nachdem das kronprinzliche Paar schon die Zusage erteilt, ihm dazu sitzen zu wollen. Die Kosten sollen durch Beiträge, welche die Summe von je 10 Mark nicht überschreiten, aufgebracht werden.

Im Unterhause theilte am 25. April der Unterstaatssecretär für Indien, Gorst, mit, daß einer eingegangenen Nachricht zufolge die rebellische Bewegung der Ghilzaisämme gegen den Emir von Afghanistan sich nicht weiter ausdehne; die Truppen des Emir hatten verschiedene erfolgreiche Gefechte mit den Rebellen. Der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Ferguson, erklärte, der Bericht über die jüngste Rede des Generalconsuls Jones in Philippopol, welcher bei einem Diner zu Ehren der bulgarischen Regentenschaft von den „Präntentionen des russischen Colosses“ gesprochen haben solle, sei völlig irrig; in der Rede des Generalconsuls sei überhaupt kein Hinweis auf Rußland

enthalten gewesen. — Das Unterhaus setzte darauf die Budgetberathung fort. Im Laufe derselben wies der Schatzkanzler Goschen die Angriffe Gladstone's und Churchill's gegen die Redaction des Tilgungsfonds zurück und erklärte, die Einkommensteuerzahler, welche hauptsächlich die Tilgungslast zu tragen hätten, gehörten zum größeren Theile den minder bemittelten Klassen an und sollten deshalb eine Erleichterung haben. Das Budget wurde schließlich in erster Lesung angenommen. — Das Oberhaus nahm die Bill, betreffend die Uebertragung von Grundbesitz, nach vierstündiger Debatte an.

Neueste Nachrichten.

Wien, 26. April. Der Kaiser hat dem Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, dem Kriegsminister Grafen Dylant-Rhepdt, dem General der Cavallerie Grafen Pejacsevich und dem Obersthofmarschall Grafen Szecsen den Orden des goldenen Vlieses verliehen.

London, 26. April. Unterhaus Bei der Verathung des Antrags auf Uebergang zur Specialdebatte über die irische Strafrechtsbill bekämpfte Robert Raib den Antrag durch den Unterantrag, die Verschärfung des Strafrechtes so lange abzulehnen, bis das Haus genügende Maßregeln gegen den übertriebenen Pachtzins in Händen habe. — Im Laufe der Debatte bekämpfte der Generalsecretär für Irland, Balfour, den Unterantrag Raib's, dessen einziger Zweck der sei, die bereits weit genug ausgebreitete Discussion noch mehr auszuwehnen. Die Vorlage bezwecke die Unterdrückung von Verbrecen, die kein Land dulde und die die Regierung auch in Irland nicht vierundzwanzig Stunden länger dulden werde, als es die Verathungen des Unterhauses erforderten.

Haag, 26. April. Die zweite Kammer nahm mit 49 gegen 28 Stimmen die auf die Wahlreform bezüglichen Artikel des Gesetzesentwurfs über die Abänderung der Verfassung an.

Locale, sächsische etc. Nachrichten.

Großenhain, 27. April 1887.

* In der am 25. April abgehaltenen Aufsichtsraths-Sitzung der Großenhainer Webstuhl- und Waidmehlfabrik gelangte der Rechnungsabschluss für das mit dem 31. März d. J. schließende Geschäftsjahr zur Vorlage. Bei weitaus erhöhtem Umlaß wurde ein Bruttogewinn von 143972 M. (1885: 80148 M.) erzielt. Zu reichlichen Abschreibungen wurden 24914 M. (1885: 14778 M.) verwendet. Die Geschäftsergebnisse betragen 31114 M. (1885: 26308 M.). Es verbleibt insonach ein Nettogewinn von 89266 M. (1885: 39980 M.), der wie folgt zur Verteilung gelangen soll: 4414 M. dem Reservefond, 10151 M. Lantien an Aufsichtsrath, Direction und Beamte, 33000 M. Specialreservefond und 40500 M. zu 9 Procent Dividende. Die Generalversammlung wird Ende Mai d. J. in Großenhain stattfinden.

— Am 19. d. M. erlitt die 19jährige Kremplerin Lina Richter in der Bourette- und Modegarnspinnerei von Göbe & Co. einen Unfall, der den Verlust von zwei Fingern der linken Hand nach sich zog. Sie war mit den Fingern zwischen das Räderwerk und den Transporterwechsel gerathen. — Am 26. d. M. feierte der im 25. Lebensjahre stehende Fleischer Johann Friedrich Wilhelm S., der nur erst seit kurzem ein Fleischer- und Wurstwaarengeschäft eröffnet hatte, aus bis jetzt unbekanntem Grunde durch Erbängen in seiner Behausung seinem Leben selbst ein Ende. — An demselben Tage verjuchte die Almosenempfängerin Johanne Christiane verw. Fröhliche in der Röber sich zu ertränken; sie wurde durch dazu gekommene Personen gerettet und in das Stadtkrankenhaus gebracht. Veranlassung zu diesem Schritte ist unbekannt.

— Obgleich die jegige Witterung der Spargelcultur wenig zuträglich erscheint und von Vielen die Möglichkeit, schon jetzt Spargel stechen zu können, stark angezweifelt wird, wurden wir doch heute durch eine Sendung prächtiger, wohlriechender Weifen angenehm überrascht. Das Huttergut Cassa, dessen Cultur sich in weitesten Kreisen eines guten Rufes erfreut, erntet schon seit einigen Tagen dieses beliebte Gewächs.

— Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs wurde diesmal in Gröbzig in sehr festlicher Weise begangen. Während der Festtag früh gegen 5 Uhr durch Reveille eingeleitet wurde, prangte der Ort am Tage, ebenso wie das benachbarte Frauenhain,

in reichem Flaggenschmucke. Am Abende fand dann bei großer Illumination ein Umzug des Kriegervereins und der Feuerwehr statt, begleitet von Musik, Trommelwirbel und Fackellicht.

Dresden, 26. April. Se. Majestät der König, sowie Se. königl. Hoheit Prinz Georg begaben sich in der vergangenen Nacht per Extrazug nach Krippen, bez. Königstein, von wo aus dann die Fahrt nach dem Schirmerstein und dem Reichsteiner Revier zur Auerhahnjagd erfolgte.

Der Componist Carl Goldmark, dem man hier anlässlich der Aufführung seines „Merlin“ so rühmende Ovationen bereitet, ist wieder nach Wien bez. Meran zurückgekehrt.

Das 50jährige Eisenbahn-Jubiläum ist gestern Abend von dem „Verein sächsischer Eisenbahn-Beamten“ in Renner's Establishment auf der Marienstraße durch eine solenne Feier mit Festrede c. begangen worden.

Im Gewerbebau fand heute Abend eine von dem „Julius-OTTO-Bund“ und dem „Elbwan-Sängerbund“ veranstaltete Umland-Feststunde, welche sehr sinnige Darbietungen brachte.

Ein einzig dastehendes Stück der Kunstdrecherei hat der Kaiser zu seinem Geburtstage noch nachträglich erhalten. Dasselbe besteht in einem aus Perlmutt gefertigten Pokal, welcher das Stainen aller Fachleute hervorruft.

Der am Sonntag in Leipzig abgehaltene Parteitag der Nationalliberalen Sachsens und Thüringens war von etwa 1500 Personen besucht, unter denen sich auch eine Anzahl Mitglieder der nationalliberalen Reichstagsfraction befand.

Am Sonntag Nachmittag traf in Roffen das erste, von Schloffen und wolkenbruchartigem Regen begleitete Gewitter auf. Die niedergehenden Wassermassen richteten auf den Fluren großen Schaden an, indem sie die Felder zerrissen oder die Saaten verschleimten.

Nach sehr langen Debatten über die Nothwendigkeit und den Nutzen der Erbauung einer Kaserne für die in Freiberg garnisonirende Abtheilung des Feldartillerieregiments Nr. 28 auf Kosten der Stadt wurde am Freitag von den Stadtverordneten beschlossen, der Rathsvorlage zuzustimmen, wonach die Pläne und Anschläge für diesen Kasernenbau geliefert werden sollen.

Auf dem Staatsbahnhofe zu Plagwitz bei Leipzig ist am Freitag ein Weichenwärter, welcher beim Rangiren zum Fallen kam, überfahren und getödtet worden.

Nachdem schon seit längerer Zeit ein Einwohner in Grimma unter Anzeichen erkrankt ist, die auf Trichinosis schließen lassen, sind in den letzten Tagen noch drei weitere berartige Erkrankungsfälle vorgekommen, wodurch die Annahme, jener heimtückischen Krankheit gegenüber zu stehen, leider an Wahrscheinlichkeit gewonnen hat.

Am Freitag wurde in Obersdorf ein Dienstmagd erbtigt, welcher laut ärztlichem Ausspruche an der Genickstarre plötzlich gestorben war. Der Mann hatte an seinem Sterbetage früh 5 Uhr noch die Pferde gefüttert und um 8 Uhr war er eine Leiche.

In Großenhain bei Wurzen sind am Freitag sechs Häusererndnungen und ein Gutsgehöft vollständig ein Raub der Flammen geworden. Die in vier Häusern wohnenden Calamitosen hatten leider das Mobiliar, das zum größten Theile vernichtet wurde, nicht versichert.

Im Hause seines Schwagers, des Fleischermeisters Ernst Quasdorf in Forst, schmit am Freitag Abend nach 10 Uhr der Privatschlächter Moritz Müller seiner Gattin aus Eifersucht mit einem scharfen Fleischermesser Kehle und Hals durch und stürzte dann den blutüberströmten Körper die Treppe hinab. Alsdann suchte er den nahen Mühlgraben zu erreichen, um sich zu ertränken, wurde aber von den hinzukommenden Hausbewohnern und Restaurationsgästen eingeholt und überwältigt und von den herbeigeeilten Polizeimannschaften abgeführt.

Das 4. Abonnement-Concert

des Stadtdirectors wurde am 25. April 1887 in dem Saale des Gasthofes „zur goldenen Krone“ abgehalten und nahm unter der tüchtigen und wideren Leitung des Herrn Musikdirectors Kießig, sowie unter Mitwirkung mehrerer auswärtiger Musiker einen sehr erfreulichen Verlauf, so daß es sich den bereits vorangegangenen Abonnement-Concerten würdig anreihet.

Schüler-Wettturnen.

Das nun seit 16 Jahren bestehende Vermächtniß durch das Gütler'sche Legat, welches die Zinsen von 150 Mt. (dieselben betragen bei jegigem Zinsfuß 6 Mt. 75 Pf.) dem fleißigsten, geübtesten und geschicktesten Turnschüler aus der Bürgerschule zufließt, ist dem Schüler Richard Hofmann nach vorausgegangener Prüfung ausgehändigt worden.

Um dem sich dafür interessirenden Publikum in die Prüfung Einblick zu gewähren, übergebe ich die gewonnenen Resultate der vier besten Schüler durch nachstehende Tabelle der Deffinitivität folgende zehn Leistungsarten wurden wie bei früheren Prüfungen geturnt, um eine allseitige Durchbildung zu ermitteln.

Table with columns: Name der Schüler, Alter, Körpergröße, Körpergewicht, Freispringen, Hochhang, Weispringen, Laufen, Klettern, Bodentanz, 15 Mt. Kauen, Barren, Steinrollen, Steinflennen. Rows include Richard Hofmann, Fritz Messerschmidt, Gustav Dieck, Alwin Meyer.

Das eigene Urtheil ist stets das Beste, dies können wir allen denjenigen empfehlen, welche sich über die heute in fast jeder Familie von Arm und Reich angewandten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen informieren wollen.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Pastor Volkmar Eimel in Michelwitz. Hrn. Mathias Herfurth in Chemnitz. Hrn. Archidiaconus Wolen in Weidau.

Verlobt: Herr cand. prob. Adolf Völtger in Dresden mit Fräulein Margarethe Beck in Leipzig. Herr Amtsrichter Otto Hanisch in Grimmschulze mit Fräulein Anna Kemper in Zwickau.

Bermählt: Herr Bruno Jahn mit Fräulein Anna Ueberhaar in Penig. Herr Herrmann Engel mit Fräulein Helena Volker in Prietitz.

Gestorben: Frau Antonie verw. Mag. Schreckenbach in Chemnitz. Herr Wohlhändler Johann Schaufuß in Kirchberg. Frau Christiane Odenborfer in Burschardtswalde.

Dermisches.

Kaiser Wilhelm ließ den beiden ziemlich bejahrten Bergführern Stangl und Walch von Berchtesgaden, die anlässlich seines 90. Geburtstages unter Ueberwindung großer Anstrengungen und Gefahren den Wahmann bestiegen, um die Bergkette zu entzünden, durch die Gemeindeverwaltung je eine goldene Uhr mit goldener Kette zu stellen.

Einer der wenigen Sterblichen, der seinen eigenen Todtenschein besitzt und sich trotz dessen einer vorzüglichen Gesundheit erfreut, ist der in Berlin wohnhafte Restaurateur Gustav L. Derselbe war in der Schlacht bei Königgrätz durch eine Kugel so schwer verwundet worden, daß er für tot auf dem Schlachtfeld blieb.

Ueber die Ursache der kürzlich in der Dynamit-Fabrik bei Silberdorf erfolgten verberlichen Explosion bringt ein französisches Blatt eine sonderbare Erklärung. Nachdem die Thatfache kurz mitgetheilt wird, heißt es: „Le directeur Hansen, qui a été blessé légèrement à la tête, raconte dans son rapport, que l'explosion a été causée par un coq, qui frappa de son bec un petit bloc de nitroglycérine, gelée par le froid de la nuit précédente.“

Einer großen unfreiwilligen Defraudation von Capitalrenten-Neuere ist das Augsburger Königl. Rentamt auf die Spur gekommen. Vor einem Vierteljahr starb in Augsburg die etwa 60 Jahre alte Gräfin Stephanie du Ponteil-Guioit, die ihren colossalen Reichtum dazu verwendete, den Armen Gutes zu thun.

Als ihr Testament zur Eröffnung kam, fand sich eine Bestimmung vor, kraft welcher u. A. auch ihr Verwalter reich bedacht wurde, indem sie ihm ein Gartengut im Werthe von 10000 Mt. als Eigenthum vermachte.

Die Erben suchten zwar die Erfüllung an, doch ohne Erfolg. Mit der Testamentsvollstreckung erlangte das Rentamt aber auch Kenntniß von dem wahren Vermögen der Gräfin, es wurde eine eingehende Untersuchung eingeleitet, welche das Resultat ergab, daß die Gräfin Du Ponteil ihr Vermögen, wohl nur unabsichtlich (man nimmt an, daß sie gar nicht wußte, wie reich sie war), viel zu gering taxirt hatte.

Daselbe Gewicht. Des besten Verständnisses wegen will ich auch, wie schon früher geschehen, die Minimalleistungen angeben, die darüber hinausgehenden Leistungen werden nach Punkten gewertet, z. B. Freispringen: l. und r. je 100 cm = 200 cm ist minimal, jede 5 cm darüber zählen 1 Punkt; Hoch- und Barren- Gang- und Stützarmwippen: 6 mal ist minimal, jedes mal mehr zählt einen Punkt; Weispringen: l. und r. je 300 cm = 600 cm (früher 550 cm) ist minimal, je 20 cm weiter (früher nur 10 cm) zählen 1 Punkt; Laufstangen: 20 Sekunden ist minimal, jede Secunde schneller zählt 1 Punkt; Beck mit vorgelegten niedrigen und festen Sprungbrettern: von der Sprungbreite bis zum Nieder sprung, 250 cm ist minimal, jede 10 cm weiter zählen 1 Punkt; Kletterstangen: 5 Meter hoch, in 15 Sekunden ist minimal, jede Secunde schneller zählt 1 Punkt; Kauen, 100 Meter im Viereck: 25 Sekunden ist minimal, jede Secunde schneller zählt 1 Punkt; Steinrollen: l. und r., zusammen 6 Meter ist minimal, jede 40 cm (früher nur 20 cm) weiter zählen 1 Punkt; Steinflennen: l. und r., zusammen 30 mal ist minimal, jede 5 mal mehr zählt 1 Punkt.

Die hier angeführte Tabelle ergäbe die erhaltenen Resultate:

Table with columns: Name der Schüler, Alter, Körpergröße, Körpergewicht, Freispringen, Hochhang, Weispringen, Laufen, Klettern, Bodentanz, 15 Mt. Kauen, Barren, Steinrollen, Steinflennen. Rows include Richard Hofmann, Fritz Messerschmidt, Gustav Dieck, Alwin Meyer.

Garnisch in Chemnitz eine Tochter (Elisabeth). Hrn. Hermann Kunze in Leipzig eine Tochter (Dorchen). Herr Stadtschreiber Heinrich Gottfried Wittich in Meissen. Herr Rechtsanwalt und Notar Carl Emil Walde in Kamenz.

Abfahrtszeiten der Personenzüge von Grossenhain. (* bedeutet Schnellzug, † mit IV. Classe.) Staatsbahn (nach Dresden): 645, 950†, 1054†, 1145†, 116, 230, 56†, 915†, 1130* (543 früh von Pristewitz, 950 Anschluss ab Pristewitz sowohl mit Schnellzug als auch mit IV. Classe.)

Ankunftszeiten der Personenzüge von Grossenhain. Staatsbahn (aus Dresden): 747, 910, 1043, 1240, 315, 710, 830, 1225. (aus Leipzig): 747, 1043, 1145, 210, 710, 10-, 1225. (aus Cottbus): 1045, 52, 115 (520† früh aus Ruhland). Berliner Bahn (aus Dresden): 645†, 1019*, 11-, 521†, 1015†. (nach Berlin): 727†, 1058*, 327, 812†.

Königl. Standesamt Grossenhain geöffnet an allen Werktagen von Vormittags 9 bis Nachmittags 1 Uhr; ausgenommen ist jedoch Mittwochs und Freitags die Zeit von Vormittags 10 bis 12 Uhr.

erv Th Ga von du Di Heute zem Kr von 9 J Gros im Nar Die Be von der Liebe die trau Dienstag ist. Die Fü Begr hain G sager d Zu guter riet Qua Bewe welch gebrä zuspü l aus Sch gesan lieber den und liebe misst dern und verg M sowie o fertigt l At Zä Johan Se ich zu beson Näh Kno zu jede aufmen gestatt deln,

Gestern Vormittag 1/4 11 Uhr wurde ganz plötzlich und unerwartet durch Gehirnschlag inmitten seiner geschäftlichen Thätigkeit im bald vollendeten 61. Lebensjahre unser guter Gatte, Vater, Gross- und Schwiegervater,

Herr Fabrikbesitzer Ferdinand Beilich hier, von dem unerbittlichen Tode ereilt, was statt besonderer Meldung hierdurch schmerz erfüllt anzeigen Grossenhain, den 27. April 1887.

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung erfolgt Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach kurzem Kranksein unsere Tochter Ida im Alter von 9 Jahren. Tiefbetrubt zeigt dies an Grossenhain, den 26. April 1887.

Ernst Thiene

im Namen der trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr von der Todtenhalle aus statt.

Lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser guter

Arwin

Dienstag früh ganz unerwartet entschlafen ist. Dies zeigt tiefbetrubt an die Familie Wieland.

Für die innigste Theilnahme beim Begräbniss des in Böhla b. Grossenhain dahingeschiedenen Bildhauers

Gust. Oscar Schumann

sagen hiermit ihren besten Dank die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten, lieben Frau und Mutter, Henriette Wilhelmine Wachs geb. Quass, drängt es uns, für die vielen Beweise der Liebe und Verehrung, welche man der Verstorbenen dargebracht, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dieser Dank gilt namentlich Herrn Pastor Fahn für den Trost aus Gottes Wort und Herrn Cantor Schröpfer für den schönen Trauergesang. Herzlichen Dank auch allen lieben Verwandten, Nachbarn und Freunden für den herrlichen Blumenschmuck und die letzte Ehre, welche sie der lieben Entschlafenen an ihrem Begräbnisstage erwiesen haben. Es war lindernder Balsam in unsere wunden Herzen und wird diese Liebe uns Allen unvergesslich bleiben.

Merschwitz, den 21. April 1887.

Der tieftrauernde Gatte

Johann Gotthelf Wachs

nebst Kindern.

Reclamationen,

ferwie alle übrigen Eingaben an Behörden fertigt Reinh. Redam. Weisner Str. 53.

Atelier für künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombirungen, Reparaturen jed. Gebisses etc. Solide Ausführung, billigste Preise.

Ottomar Kirsch.

Johannis-Allee, Hôtel de Saxe gegenüber.

Seidel & Naumann's,

der grössten deutschen Fabrik,

patentirte

Nähmaschinen

für Familien, Schneider

u. Schuhmacher,

unübertroffen in Bezug auf Solidität, Eleganz, Leistungsfähigkeit und leichte Handhabung, bekannt als die best. Nähmaschinen, empfehle ich zu billigsten Fabrikpreisen und mache besonders auf die neuen hocharmigen Nähmaschinen und den neuen Knopflochapparat, der Knopflöcher in jedem Stoffe mit grösster Vollendung näht, aufmerksam. Lange Garantie, Ratenzahlungen gestattet. Lager von Zwirn, Seide, Nadeln, Oel u. s. w.

C. M. Markus.

Zur Anlegung neuer Blihableitungen,

nach Vorschrift der Königl. Brandversicherungs-Commission, sowie zur Prüfung alter Leitungen mit dem von der Königl. technischen Deputation vorgeschriebenen Apparate empfiehlt sich

E. W. Hofmann, Schlosserstr.

Ernst Günther, Möbellager,

Naundorferstr. 212, 2. Haus vom Kindenpl. Eigene Möbeltischlerei, Tapezierwerkstatt. Großes Lager vollständiger Ausstattungen. Reelle Bedienung, möglichst billige Preise.

Damenhut-

Kästchen, billig, verfertigt A. Rex. Dresden, Schuhmachera. 13.

Curort Augustusbad

Post und Telegraphie. bei Dresden. Windgeschützte Waldlage.

Bahnstat. Radeberg. Begründet 1719. Mildes Klima.

Stahl- und Moorbad. Hervorragende Wirksamkeit bei Blutaruth, Scrophulose, chronischer Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten.

Wasserheilanstalt, Electrotherapie, Massage, Heilgymnastik, insbesondere für Nerven-, Rückenmarks-, Magen- und Unterleibskranke.

Näheres durch die Badedirection und den dirigirenden Arzt

Dr. J. Meyer.

Ausverkauf.

In Folge Aufgabe meines Detailgeschäfts verkaufe ich von jetzt ab bis zum 1. Juli d. J. die Bestände meines reichhaltigen Lagers in

Glas, Porzellan, Majolika & Steinzeug,

soweit die Vorräthe reichen,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

wodurch Jedermann Gelegenheit geboten ist, sich mit obigen Artikeln auf die vortheilhafteste Weise zu versehen.

Carl Teichert. Meissen. Kleinmarkt.

Topfmarkt 160 Max Knorr Topfmarkt 160

früherer Zögling der Königl. Blinden-Anstalt zu Dresden

empfehl ich den geehrten Bewohnern von Stadt u. Land zum Beziehen von Rohrstrahlen, sowie zur Anfertigung von Korbmacherarbeiten und bittet bei Bedarf um gültige Berücksichtigung.

Topfmarkt 160. Max Knorr. Topfmarkt 160.

Baugeschäft u. Baumaterialienhandlung von F. W. Matthees

Grossenhain, Berliner Bahnhof 526 L,

empfehl ich bei beginnender Bausaison Sitraver Bau- und Düngefall im Einzelnen, sowie in halben und ganzen Kompladungen nach jeder beliebigen Dimension zu Werkpreisen.

Weinböhlauer Kalk, Cement, Sandstein, roh und bearbeitet, Chamotte-rohre, Kub- u. Schweinetröge, Pferdekrippen, sichte und tieferne Rund- und Kantböizer, sichte und tieferne Bretter u. Latten in jeder beliebigen Länge und Stärke, wie überhaupt alle ins Baufach einschlagenden Artikel.

Hochachtungsvoll

F. W. Matthees.



bei

Herrmann Starke.

Johannis-Allee 502.

Das Holz- u. Kohlengeschäft von F. Henneberg

empfehl ich bei Bedarf en gros & en détail in nur guten Marken einer gütigen Berücksichtigung. Emma verm. Henneberg.

Sophas u. Matratzen,

Bettstellen, Gardinenstangen u. Rosetten, Sessel, Holzschnitzereien empfehl ich zu billigsten Preisen

Otto Guhre. Schlossstr. 362.

Heinrich Heine's Sämmtliche Werke

mit Biographie von Jul. Neuper, nebst Einleitungen, dem Porträt und dem Facsimile des Dichters.

30 Lieferungen à 25 Pf.

Monatlich erscheinen zwei Lieferungen.

Diese Ausgabe zeichnet sich besonders durch gute Ausstattung bei gleichzeitiger Billigkeit aus. — Lieferung 1 sendet auf Verlangen jede Buchhandlung oder der Verleger zur Einsicht. — Prospekte gratis und portofrei! Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Ferd. Salzbrenner. Möbelfabrik. Meissen.

Eigene Möbel-Tischlerei, Tapezier-Werkstatt, Bildhauer-Atelier. Größtes Lager vollst. Ausstattungen. Prompte reelle Bedienung. Civile Preise.

Zum Anfertigen

neuer Polstermöbel,

sowie zum Aufpolstern in und außer dem Hause empfehl ich

Otto Guhre, Tapezier. Schloßstraße 362.

Rechnungsformulare

empfehl ich die Exped. d. Bl.



Hermann Lenk, Tischlerstr., Frauenmarkt 289,

empfehl ich dem geehrten Publikum zur Anfertigung von Möbel- und Bauarbeit, sowie bei verkommenen Todesfällen zur Anfertigung von Särgen.

Auch werden Möbel und alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten schnell und billig in und außer dem Hause reparirt, aufpolirt und gefrischt.

Elegante Strohhüte,

sowie ihr

Lager sämmtlicher Pubartikel empfehl ich geehrten Damen einer geneigten Beachtung Clara Kotte.

Nur einen Monat getragene

600 Pariser Ueberzieher nebst Anzügen

u. Confirmanden-Anzüge, Hosen, Röcke, Westen, Fracks, neue Hüte à 2 Mk. werden zu billigsten Preisen verkauft bei

H. J. Krawetz.

Dresden. Webergasse 18, I. Etage. Täglich geöffnet von früh 7 bis Abds. 8 Uhr.

Schablonen,

ganz neu, größte Auswahl

Lacke, Firnisse,

Siccative,

Terpentinöle, Leinöle,

Leime,

Delfarben in allen Couleuren,

sowie sämmtliche

Maler- und Maurerfarben

empfehl ich billigst

Robert Kirmes.

Zur Wahl.

Wählt, Leuten, wählt von Stadt und Land, Hab die Farben und Lacke allerhand, Da sind Maler- und Maurerfarben zu wählen, Blau, grün, rothe und gelbe dürfen nicht fehlen.

Fußboden-Farben

in allen Nuancen, von außerordentlicher Widerstandsfähigkeit, Ergiebigkeit, Trockenkraft und Dauerhaftigkeit, sowie vorzügliche

Fußboden-Lacke

empfehl ich die

Lack-, Firniß- u. Delfarben-Fabrik

Robert Kirmes.

Hab für die Schönen auf der Welt Die besten Fußboden-Farben hergestellt, Wenn der Lack sie neu erweckt, Dann hab ich auch das Herz entdedt.

Bettfedern,

10 verschiedene Sorten in nur weißer, neuer, ganz staubfreier Waare und vorzüglichsten Qualitäten, empfiehlt zu ganz billigen Preisen.

Fortige Inlets

sind stets vorrätzig.

C. M. Markus,
Ausfuhr-, Inlets- u. Bettzeug-Handlung.

Neue Stiefeln

von 7 M. 50 Pfg. an empfiehlt seiner tiefen und auswärtigen Kundschaft bestens

Franz Schenke. Lindenplatz.

Oelfarben

in allen Nuancen, von bester Qualität und vorzüglicher Deckkraft, sowie

Lacke, Firnisse
und feinste trockne Farben
aller Art

empfehlen die Drogen- und Farbwaren-
handlung von **Gustav Sicker.**

Dauerhafte Fussboden-Anstriche

aller Art empfiehlt

G. Bretschneider.
Drogen- und Farbenhandlung.
Musteranstriche stehen zu Diensten.

Nicotinfreie Cigarren

von Dr. R. Kiesling & Co. in Bremen
empfiehlt **Adolph Eichhorn.**

Medicinal-Dolayer-Ausbruch

ist das beste Stärkungsmittel für alle schwäch-
lichen Kinder, Frauen und Reconvalescenten.
Erhältlich in Originalflaschen à Mark 3.—,
M. 1.50 und M. 0.75 bei

Carl Schuppe.

Wienerischer Ausbruch

von der Wienerer-Import-Compagnie in
Frankfurt a. M. ist der edelste aller bis jetzt
existirenden Medicinal-Weine und das beste
Stärkungsmittel für alle schwächlichen und
kranken Personen; sowie auch als speciell
Heilmittel für Bleichsüchtige und Blutarmer
von ärztlichen Autoritäten empfohlen.

In 1/1, 1/2 und 1/4 Originalflaschen à M. 3,
M. 1.50 und 75 Pfg. bei

Carl Schuppe.

Gründet 1854 u. mehrfach preisgekrönt
Jüngste Auszeichnung:
Internationale Ausstellung für
Volksernährung und Kochkunst
Leipzig 1887

Silberne Medaille
1887 **Aepfelwein**

in
übertrifft Qualität
und absoluter Reinheit pro 100
Liter Mk. 30.— (Wiederverkäufer
entsprechend billiger).
Sowie feinsten

Aepfelwein-Champagner
als
vorteilhaftester
Ersatz für andere Schaum-
weine pro Flasche Mk. 1.40 incl. Emball.
empfiehlt

Joh. Georg Rackles,
Frankfurt a. M.-Bornheim
Aepfelwein-Kellerei u. Versandgeschäft.

1885er reinen Natur-Aepfelwein

(unter Garantie) empfiehlt als Erfrischungs-
getränk, sowie zum Gurgelgebrauch, à Str. 35 Pfg.
(Bei Entnahme von 20 Str. 30 Pfg.)

Wilhelm Müller.
Böttcherei und Weinhandlung.
Köthenerbroda. Hauptstr. 59.

Schwarzwurzelsaft

von Apotheker **R. Buddee,** Al.-Reichenau,
das bewährteste Mittel gegen

Husten u. Heiserkeit,

empfehlen in Flaschen à 60 Pfg.

Hugo Hofmann.

Heute, Mittwoch, empfiehlt frischgeräucherter
Heringe Frau v. **Burchardt.**
Ecke der Albertstr. 585.

 Sichere Heilung aller Drüsen, Fisteln,
Wunden u. Flechten d. Schormann's Salbe.
Erfolg sofort; Proben. (geg. 20 Pfg. fr.)
gratis. Apotheke in Groß-Schramm i. S.

Hempel's Etablissement. Diesbar.

Sonntag den 1. Mai:

Grosses Militär-Extra-Concert

vom Trompeterchor der K. S. reitenden Artillerie.

Direction: Stabstrompeter **Günther.**

Anfang 4 Uhr.

Entrée 40 Pf.

Nach dem Concert **BALL.**

Ergebenst laden ein

B. Günther. E. Hempel.

Bahnhof Basslitz.

Sonntag, den 8. Mai a. c.:

Grosses Concert mit darauf folgendem Ball,

gegeben vom Trompeterchor der K. S. reitenden Artillerie.

Achtungsvoll

A. Mietag.

Weimar-Lotterie 1887
in 2 Serien.
Nächste Ziehung
vom 14.—17. Mai d. J.
Das Loos kostet für
jede Serie
1 M.

Hauptgewinn 1er Serie **50,000 M.**
Uebersendung
der Gewinne
gänzlich kostenlos
und
portofrei.

Bekannte
pünktlichste
Einhaltung
der Ziehungs-
termine.

Loose
à 1 Mark

Hauptgewinn 2ter Serie **300,000 Mark.**
50,000 M.

In zwei Serien **10,000 Gewinne**
für die erste Serie, à 2 Mark für
beide Serien, versendet und gewährt
Wiederverkäufern höchsten Rabatt
Der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.
Loose sind auch zu haben bei:

**Julius Strauch, Bernhard Hirsch, Assc-
Gasthofsbesitzer, Bernhard Bräuer, Assc-
curanzgeschäft.**

Garantirt ächter

Bernstein-Fussboden-Lack

mit Farbe,

der beste und dauerhafteste Fussboden-Anstrich.

(Von Jedermann leicht herzustellen.)

Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig erhärtet, ohne
nachzukleben, wodurch der Fussboden sofort wieder begangen werden kann.

In Büchsen à 1 Kg. in verschiedenen Farben, Probeaufstriche und Gebrauchs-
anweisungen zu haben bei **G. Bretschneider, Drogenhandlung.**

Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik.

Hadern, Knochen etc.

kauft zum höchsten Preise

Franz Buchwald, Rabler. An der Kirche.

Schwarzwurzelsaft,

frisch bereitet, vorrätzig in der
Apotheke zu Großenhain.

Glycerin-Schwefelmilchseife

aus der **Rgl. B. Hof-Parfümerie-Fabrik**
von **C. D. Wunderlich,** prämiirt 1882,
Nürnberg, hat sich seit 23 Jahren als vor-
züglichste Toilette-Seife enormen Ruf erworben
zur Erlangung eines schönen sammtartigen,
weißen Teints und zur Beseitigung von Haut-
schärfen, Hautausschlägen, Flechten, Jucken
der Haut, Sommerprossen, Kopf- und Bart-
schuppen. — **Alleinverkauf à 35 Pfg.** bei
F. M. Buchner, Frauenmarkt.

**Die allum-
schichte**

von Bergmann & Co., Dresden.
besitzt sofort alle
Sommerprossen,
erzeugt einen wunderbar
weißen Teint u. ist von
höchster angenehmer
Wohlgeruche.

à Stück 50 Pf.
bei Apotheker
Dr. Leo.

J. Völlner's weltberühmte

Rheumatismus-Watte,

ältestes und anerkannt vorzüglich wirkendes
Mittel gegen **Rheumatismus, Läh-
mungen, Zahnschmerzen etc. etc.**
— Packete à 50 Pfg., 1 M. und 1 M. 50 Pfg.
Alleiniges Depot für **Großenhain** und
Umgegend bei **C. M. Markus.**

Bandwurm mit Kopf

entfernt **brüßlich,** ohne Vor- und Hungerkur,
gefahr- und schmerzlos, ohne Gift, binnen
zwei Stunden schon bei Kindern von zwei
Jahren. **Praxis 14 Jahre.** Für Erfolg Garantie.
Otto Flohr.

Dresden-N. Markgrafenstr. 31.

Angabe des Alters und Geschlechts notwendig.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe.

Beruhigt Hitze und Schmerzen allen Wunden
und Beulen. Beruhigt wildes Fleisch. Zieht jedes
Geschwür ohne zu schneiden gelind und sicher auf.
Heilt in kurzer Zeit jede Wunde ohne Ausnahme,
wie: böse Finger, Karbunkelgeschwür, veraltete Bein-
und andere Schäden, errort, Gieber, böse Brust etc.
Bei Husten, Halsstich, Stichen, Drüsen, Kreuzschm.,
Gueth, Keihen, Sigt tritt sofort Linderung ein.
In Großenhain zu haben, à Schachtel 50 Pfennig,
in der Apotheke.

Preisselbeeren,

hochrothe, im eigenen Saft eingekochte Frucht,
versende an Wiederverkäufer per netto Centner
M. 20 gegen Referenzen oder Nachnahme.
(Posten billiger.)
Leipzig. **Theodor Glitzner.**

Speck.

Fetter Speck wird in jedem Posten
zu kaufen gesucht. Offerten unter Angabe
des zu liefernden Quantums nicht billigsten
Preises franco Dresden unter **A. A. Speck**
2651 Annoncen-Expedition von **Rudolph**
Mosse, Dresden, erbeten.

Land Schweinefleisch

(jung und zart) à Pfd. 50 Pfg., **Schmeer**
60 Pfg., **hausgeschlachtene Wurst** 65 Pfg.,
ist von Freitag Mittag an zu haben bei
Otto Arnold, Viehhändler.

Mastrindfleisch à Pfd. 40 Pfg.,
Keule à Pfd. 45 Pfg., **Land Schweine-**
fleisch à Pfd. 55 Pfg., **Pökelschweine-**
fleisch à Pfd. 60 Pfg., **Kalbfleisch**
à Pfd. 45 Pfg., **hausgeschlachtene Blut-**
und Leberwurst à Pfd. 65 Pfg., **Talg** 30
Schmeer 60 Pfg. à Pfd. empfiehlt von heute
an **Händel, Fleischerstr.** Frauengasse 310.

Speise-Kartoffeln von ausgezeichnet
Güte, frisch aus der
Feime erhalten, empfiehlt
A. Lanzsch, Friedrichsgasse.

Feinste Niederunger Zafelbutter

versendet in Post-Fässchen zum billigsten
Tagespreis **J. Janz, Gutsbesitzer.**
Bogdahren b. Stepen, Ostpr.

Die laut Annonce in vor. Nr. d. Bl. heute
eingetroffenen **Knechte** und **Mägde** sind
alle placirt. Dienstangebote werden bis nächste
Woche wieder entgegen genommen im
Landw. Compt. von G. Schiemanz
in Rußland.

Theater

in **Schaarschmidt's Restaurant.**

Donnerstag den 28. April:

Der Kirchenraub zu Grossenhain.

Um gütigen Besuch bittet **E. Ritscher.**

Scheithauer's Restaurant.

Heute stecke ich eine Probebestimmung
Kadeberger Böhmisches Bier

an. Dieses Bier steht an Extract-Gehalt,
Hopfenbitter und feinem Geschmack dem echten
Bilfener nicht nach und lade deshalb alle
Berehrer eines feinen Böhmisches Bieres
hierzu ergebenst ein. Achtungsvoll
K. Scheithauer.

Wettiner Hof.

Morgen, Freitag, **Schlachtfest;** von
früh 8 Uhr an **Wellfleisch** und **Leberwurst,**
später **frische Wurst.**

Morgen, Freitag:

Schlachtfest;

von 8 Uhr an **Wellfleisch,** später **frische**
Wurst. Auch wird **Fleisch** à Pfd. 50 Pfg.,
Wurst und **Schmeer** à Pfd. 70 Pfg. abgegeben.
L. Kühnel, Steinweg.

Scheithauer's Restaurant.

Morgen, Freitag, **Schweinschlachten** in
bekannter Weise. Heute, Donnerstag, ruff.
Salat. Achtungsvoll **K. Scheithauer.**

Zum Rösschen.

Von heute, Donnerstag, an sind frische
saubere **Flecke,** à Pfr. 12 Pfg., zu haben.

Gasthof zu Senklich.

Morgen, Freitag, **Schlachtfest.**

Gasthof Pristewitz.

Sonntag den 1. Mai ladet zur **Tanz-**
musik ergebenst ein **Ch. G. Bischoff.**

Gasthaus Babitz b. Bl.

Morgen, Freitag, **Schlachtfest,**
wozu ergebenst einladet **A. Schade.**

Gasthof zu Kalkreuth.

Nächsten Sonntag, den 1. Mai, **Tanz-**
musik, wozu freundl. einladet **F. Seidel.**

Sonntag den 1. Mai Abends punkt 7 Uhr:

Gesangs-Concert

im **Gasthof zu Babitz,**

gegeben vom **Gesangsverein zu Gärernitz.**

Der Reinertrag ist für einen mildthätigen
Zweck bestimmt.

Nach dem Concert **BALL**

für die Concertbesucher.

Es laden hierzu ergebenst ein

der Vorstand u. d. **O. Reiche.**

Achtung! Frauenhain!

Im nächsten dortigen **Gesangs-Concert**
wird von eine Wiederholung des so beliebten
Stückes: „Die glücklichen Ehemänner“
herzlich gebeten. Mehrere Concertfreunde.

Ein **Recepttaschenbuch** von der
Meißner Straße bis zur Schloßgasse verloren
gegangen. Geg. Bel. abzug. Schloßgasse 367, I.

Ehrenerklärung.

Die ehrverletzenden Worte, welche ich am
22. d. M. gegen den **Knecht Altrichter**
ausgesprochen, nehme ich hiermit zurück, indem
es in Uebereilung geschahen.
Einz, den 24. April 1887.

Pohling, Poit.

Künstliche Haar-Arbeiten,

als: **Uhrketten, Armabänder, Broschen,**
Ringe etc., werden billig und sauber gearbeitet
im **Friseurgeschäft von Max Pügner.**

Großenhainer Schweinemarkt

vom 26. April 1887.
Preis eines Ferkels 6—18 Mark, eines Schweines
30—75 Mark.
Zufuhre: 378 Ferkel, 63 Schweine.

Die Klostergräfin.

Original-Roman von Mathilde Wagener (30. Fortsetzung.)

Um die dritte Nachmittagsstunde des nächsten Tages schritt Rupert Fellenberger auf dem kleinen, unscheinbaren Bahnhof zu Sellingen wartend auf und nieder. Oft warf er einen Blick nach der Richtung, aus welcher der Zug kommen mußte, der Martina mitbrachte, dann wieder zog er seine große, altväterische Spindel- uhr, deren schwerfällige Zeiger heute gar nicht weiter zu rücken schienen, und verwünschte im Stillen die Unpünktlichkeit des erwarteten Zuges, der sich bereits um mehr denn sechs Minuten verspätet hatte.

„Na — find'st endlich a Mal wieder den Weg nach Haus?“ rief er, ihr freudig zunicend, „ich hab' g'laubt, sie hätten Dich in Ulm nimmer fortg'lassen und wär' bald g'kommen, Dich heim z'holen! Aber nun komm“, fuhr er drängend fort, „die beiden Braunen wollen nimmer seh'n und kalt ist's auch, daß es einem die Wort' vom Munde nimmt. Sey' Dich immer in den Wagen', derweil sorg' ich, daß Dein G'päck richtig naus g'bracht wird und wir gleich heim fahren können!“

Er ließ Martina keine Zeit zu einer Antwort, führte sie raschen Schrittes an den harrenden Wägen, und kehrte, nachdem sie eingestiegen war, in die Bahnhofshalle zurück, um Martinas Gepäcksstücke zu besorgen.

Die junge Frau lehnte sich ermüdet in den Sitz zurück und schloß die Augen — seltsam, sie befand sich wie in einem wachen Traume! Heute Morgen noch in Ulm, an der Seite ihrer Schwester, die sie am liebsten gar nicht fortgelassen hätte, dann der fortwährende Wechsel, von Station zu Station andere Gesichter, andere Umgebung und jetzt wieder bei dem Manne, dessen so lange nicht vernommene Stimme, ihr Inneres fast hart und rauh berührte. Das Alles versetzte sie in eine Ermüdung, die sie bis jetzt nicht gekannt, und welche sich ihrer nun gleichsam lähmend bemächtigte. Erst die Rückkehr Ruperts brachte sie wieder in die Wirklichkeit zurück; nachdem er das Gepäck untergebracht, schwang er sich auf den Sitz neben Martina, nahm dem Burschen die Bügel aus der Hand und gleich darauf rollte der Wägen auf der Sellinger Chaussee nach Unterthal zu.

Rupert war gezwungen, seine ganze Aufmerksamkeit den Pferden zuzuwenden, welche, durch das lange Stehen unruhig geworden, auf dem platten Wege ungestüm ausgriffen. Erst nachdem Rupert sie in eine ruhige Gangart gebracht, wandte er sich Martina zu.

„Na, bist' ja so still“, meinte er, „s kommt Dir wohl noch gar nimmer vor, als ob's nach Haus ging?“

Martina schüttelte leicht den Kopf. „Das lange Fahren hat mich müd' g'macht“, entgegnete sie leise, „und mir den Kopf eing'nommen, daß mir's ganz übermächtig zu Muth ist.“

„Glaub's wohl! s wird Dir zuerst nit schlecht ungewohnt vorkommen in dem stillen Klosterhof, bist' jetzt zu sehr in das Stadtleben und Treiben eingelebt.“ Er legte bei diesen Worten die linke Hand, wie beruhigend, auf Martinas Schooß; diese aber zuckte unmerklich zusammen und mit einer Bewegung, als friere sie, den Mantel fester um sich ziehend, streifte sie Ruperts Hand leise von sich ab. Dabei wandte sie ihm ihr Gesicht voll zu, welches er jetzt mit einem Blick unverholenen Erstaunens betrachtete.

„Ja, wer ist denn von Euch in Ulm krank g'wesen? Du oder die Toni?“ frug er, besorgt den Kopf schüttelnd. „Du schau' ja ganz verändert aus; dunkle Ring' um die Augen und kein Blut mehr im Gesicht! s erschreckt Einen fast, wann man Dich ansieht!“

Martina wandte verlegen den Kopf von ihm weg, eine schwache Rötze stieg momentan in ihren Wangen auf, verschwand aber ebenso schnell wieder. Sie zwang sich zu einem Lächeln, als sie entgegnete: „Mach's nur nit gar zu schlimm! Ich bin halt das viele in der Stube sitzen nit mehr g'wohnt, mir fehlt nichts, als wieder frische Bergluft!“

„Hast' Recht — das wird's sein. Den ganzen Tag in der Krankenstube' hocken, bläst einem gar bald die Farb' aus den Baden und um die Augen einen dunklen Hof — hier bei uns in den Bergen wird das bald vergeh'n und alles wieder werden, wie's vordem war — aber“, setzte er leiser hinzu, Martina kopfschüttelnd von der Seite betrachtend, „merkwürdig verändert bist' Du doch!“

„Nit verändert — nur müd' bin ich!“ antwortete die junge Frau langsam, indem sie sich wieder in den Sitz zurücklehnte und die Augen schloß, wie um jeder weiteren Antwort auszuweichen. Rupert zuckte die Achseln, er fand immer noch keine ausreichende Erklärung für Martinas stilles Wesen, und so saßen denn Beide schweigend neben einander, bis sie, in Unterfesselthal angekommen, etwa hundert Schritt von dem Klosterhof entfernt waren. Da fuhr Martina plötzlich empor, mit ungewissen Blicken sah sie um sich und als sie die wohlbekanntesten Gebäude des Hofes vor sich sah, presste sie in jähem Schreck beide Hände auf die Brust; mit einer Bewegung, als wolle sie das rasche Gefährt zum Stehen bringen, sagte sie dann die Bügel, welche Rupert hielt, so daß dieser sie erkannt ansah, im Augenblick nicht wissend was sie beabsichtige. Sein Blick brachte sie wieder zur Besinnung, ihre Hände fielen schlaff herab und mit einem tiefen Seufzer sank sie auf den Sitz zurück.

Rupert hatte keine Ahnung von dem wahren Grunde dieser überraschenden Wandlung in Martinas bis dahin so apathischem Wesen; er war der Meinung, es habe sie eine plötzliche Angst bei dem raschen Einbiegen des Wagens von der Dorfstraße in den Weg, der nach dem Klosterhof führte, erfasst und suchte sie darauf hin zu beruhigen.

„Brauchst' Dich nit zu fürchten — wenn ich die Braunen fahr', passiert nit und s wär überhaupt das erste Mal, daß der Rupert Fellenberger umg'worfen hätt'; was ich am Bügel halt', das muß gehn, wie ich will — da giebt's kein' Seiten-sprung' und kein Durchgeh'n, kannst' also deshalb ruhig sitzen bleiben!“ Martina antwortete nicht, aber ihre Lippen pressten sich fest auf einander und ihre Augen hingen mit seltsam starrem Ausdruck an der eichenen Hausthür des Klosterhofes, als müsse ihr jeder Augenblick dort irgend etwas Furchtbares, dem sie hier nicht ausweichen konnte, entgegentreten. Ein tiefer Athemzug der Erleichterung hob ihre Brust, als die alte Brigitt' in der Thür erschien und eilig die Stufen herab an den Wagen trat.

Martina nahm die herzliche Begrüßung der Alten freundlich, doch mit einer gewissen Hast, als dränge es sie, in das Haus zu kommen, hin. Ueberhaupt prägte sich jetzt in ihren Bewegungen eine innere Unruhe aus, die sie bis dahin noch nicht geäußert hatte. Erst nachdem die Hausthür sich hinter ihr geschlossen, und die alte Brigitt' ihr in der behaglich erwärmten Bohnstube den Mantel abgenommen, kam wieder Ruhe über sie. Aber nicht jenes gewohnte äußere Gleichgewicht, welches sie früher zur Schau getragen — nein, eine Art bitterer Resignation war es, die sich auf ihrem bleichen Gesicht und in jeder ihrer Bewegungen kund gab. Rupert hatte Recht sie war merkwürdig verändert heimgekehrt! Die früher immer, wenn auch nur schwach gerötheten Wangen erschienen jetzt durchsichtig blaß, auf ihrer schmalen graden Stirn lag ein seltsamer, kummervoller Schatten, der auch zuweilen in ihre Augen trat und ihr den Ausdruck inneren Leidens verlieh. Diese Bemerkungen mußte wohl auch die alte Magd machen, denn nachdem sie ihre junge Herrin mehrere Male forschend und bekümmert von der Seite angesehen, verließ sie kopfschüttelnd die Stube.

Martina blieb allein. Sie warf einen müden Blick durch den wohlbekanntesten Raum — wie wenig hatte sich doch hier verändert in der Zeit, die sie fern von dem Klosterhof zugebracht; es kam ihr vor, als wäre sie erst gestern gegangen und zwischen jenem Morgen, an dem sie hier auf derselben Stelle, ihres Mannes harrend, gestanden und der jetzigen Stunde lägen nur wenige Tage und nicht jene Unendlichkeit von Leid und Qual, die ihre kämpfende Seele immer und immer wieder auf's Neue durchwandern mußte. Trotz der die Stube durchströmenden Wärme fröstelte es der jungen Frau, sie schob sich den großen Lehnstuhl nahe an den Ofen und ließ sich in demselben nieder. In diesem Augenblick trat Rupert ein. „Mach's' Recht“, sagte er, zu ihr hinübernickend, indem er sich seines dicken, ledernen Mantels entledigte, den er bei kalter Witterung stets zu tragen pflegte, „mach's' recht, so am Ofen! Mir scheint, die Wärme ist Dir nothwendig, denn draußen war's gar schneidend kalt.“

Er trat vor den Ofen und begann das Feuer kräftiger zu schüren. Dabei richtete er allerlei Fragen an Martina, die Krankheit ihrer Schwester, ihren Aufenthalt in Ulm, sowie auch einige häusliche Angelegenheiten betreffend. Bei dieser Gelegenheit kam er auch auf die jüngsten Vorgänge im Dorfe zu sprechen.

„Alzuviel hat sich nit g'ändert“, fuhr er fort, „s geht eben hier einen Tag nach dem andern hin, und der starke Schneefall seit Neujahr macht schon, daß die Dörfler nit so viel bei einander hocken und Einer dem Andern was Neues zutragt. Ich glaub', sie wissen's hier im Unterthal noch nit a Mal Alle, daß seit vierzehn Tag' droben im Ahnerhäusel ein lediges Kind rumort“, setzte er mit behaglichem Spott hinzu.

Martina sah ihn erstaunt an. „Im Ahnerhäusel — was willst' damit sagen?“ frug sie gespannt.

„Na, die Ploni hat droben ihr Quartier aufg'schlagen, seit dem sie sich von dem Sylvester loß' sagt hat. Das war wenigstens noch ein g'scheiter Gedank' von ihr, dem Burschen den Laufpaß zu geben, denn mit dem hätt' sie wenig Glück g'habt! Kein Bauer nimmt ihn in Dienst, weil er gar so großproßig thut und den ganzen lieben Tag beim Band'l-Seyp liegt und faulenzet. Ich werb' nachher die Brigitt' aufschicken — sie mag der Dirn' was bringen, damit sie nit allein auf die alte Ahnerin angewiesen ist, die Ploni ist a Mal mein' Bath', und wenn sie auch leichtsinnig g'handelt hat, so muß sie auch jetzt wohl schwer g'nug büßen.“

Martina richtete sich lebhaft empor. „Bist' mir nit erlauben, zu ihr naus' geh'n?“ frug sie, indem sie Rupert bittend ansah. „Die Brigitt' ist gar alt und beschwerlich, der thut der Weg ins Oberthal nimmer gut und ich bin g'woiß, die Ploni freut sich, wenn ich zu ihr komm'!“

„Begen meiner magst' gehn — aber nur heut' nit — bist' so schon müd' von der Reize und willst' nun wohl gar bei der Kält' den Weg naus' machen? Ich mein' Du wartest noch a paar Tag' bis Du ordentlich ausg'ruht bist' und gehst' dann!“ „Nein, nein heut' laß' mich geh'n“, drängte Martina, indem sie sich hastig erhob und zu Rupert trat. „Die Müdigkeit ist jetzt vorbei und mir ist, als sollt' mir besser werden, wann ich mir ordentliche Bewegung machen könnt'!“

Rupert sah sie besorgt an. „Trau' Dir nur nit z' viel zu — der Weg ist uneben und die Luft sehr kalt — nimm wenigstens den Korzenz mit, daß er Dich naus'führt und gegen Abend wieder abholt!“ Aber Martina schüttelte abwehrend den Kopf. „Laß' mich nur allein geh'n“, bat sie dringend. „in einer Stund' bin ich wieder unten, auch kenn' ich jeden Schritt auf dem Oberkessler Weg, so daß ich sicher geh', als wenn Einer mit mir ist!“

Rupert machte noch einige Einwendungen, doch Martina wußte alle seine Bedenken zu beseitigen, so daß er endlich, wenn auch widerstrebend nachgab.

„Ich dank' Dir vielmals“, sagte die junge Frau ihm die Hand reichend. Rupert aber entgegnete ihr freundlich zunicend: „Wann's nit gut ausläuft für Dich, ist's Deine eigne Schuld — ich heiß' Dich nimmer naus' geh'n, und hast' wirklich die Absicht heut' noch z' gehn, so mach' nur schnell, sonst reut's mich am End noch, daß ich Dir's g'sagt hab', und ich laß' Dich nit fort!“

(Fortsetzung folgt.)

3. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

am 16. März 1887, Nachmittags 5 Uhr.

Anwesend: Herr Stadtverordneter-Vorsteher Rechtsanwalt Keyßlich, die Herren Stadtverordneten Beeg, Feldmann, Frommhold, Glöbig, Hofmann, Leipscher, Messerschmidt, Reinhardt, Richter, Schmidt, Schmitz und Schwedler. Enschuldigdt fehlten Herr stellvertretender Vorsteher Schuldirector Hardtmann, sowie die Herren Stadtverordneten Gutmann, Krefschmar, Lochner und Koch.

Es wurde 1) von der Einladung zu den öffentlichen Prüfungen an den hiesigen Bürgerschulen, 2) von der Einladung zur patriotischen Feier des 90. Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers Seiten des Männergesangsvereins „Liedertafel“ Kenntniß genommen. Namens des mit deren Prüfung beauftragten gewesenen Finanzaußschusses erstattete Herr Stadt. Hofmann Vortrag über die Rechnungen auf das Jahr 1885 von der Realschulcasse, der Schulcasse, der Stadtrafenthauscasse und der Stadtschuldentilgungscasse. Gemäß der von ihm gestellten Anträge wurden sämtliche Rechnungen zu justificiren einstimmig beschlossen; auch stimmte das Collegium den von dem Berichterstatter gestellten Anträgen, die bei der Schulcassenrechnung in Folge größerer Unterhaltungsarbeiten an den Gebäuden, sowie bei der Stadtrafenthaus-Gassenrechnung in Folge größerer Neuanschaffungen von Inventariestücken vorgelommenen Ueberschreitungen des Haushaltes nachträglich gut zu heißen, einstimmig zu. 7) Die Beileidung der einer hiesigen Handelsgesellschaft zugehörigen Gebäude, unter denen sich eine Fabrikanlage befindet, mit Sparcassengebühren in der von der Sparcassendirection und dem Stadtrath beschlossenen Höhe wurde einstimmig genehmigt. 8) Der zweite Nachtrag zu dem nördlichen Bebauungs-Regulativ und das Beiblatt VII/1887 zu dem nördlichen Bebauungs-Plane, welches letztere die von beiden Collegien beschlossenen Abweichungen von den planmäßigen Straßen- und Baufluchtlinien an der West- und Berlinerstraße, an der Kronenstraße und an der Baldaerstraße zwischen Garten- und Kronenstraße veranschaulicht, wurden einstimmig genehmigt. 9) Dem Rathsbeschlusse, einem der Sparcassenbeamten an Stelle des demselben bisher benützt gewesenen, auf Anordnung der Regierungsbehörde in Wegfall zu stellenden Bezuges an Lantien vom Reingewinn eine feste Jahressumme zu bewilligen, wurde einstimmig beigetreten mit dem Hinzufügen, daß die Bewilligung eines festen Jahresbeitrages ohne Einfluß auf das pensionsberechtigte Dienstverkommen des betreffenden Beamten bleiben solle. 10) In einer früheren Sitzung war beschlossen worden, den Rath um Auskunft zu ersuchen, ob nicht das Feilbieten von Heringen u. s. w. durch Auswärtige auf den hiesigen Wochenmärkten gewissen Beschränkungen unterstellt werden könne. Der Rath hatte darauf sich dahin ausgesprochen, daß nach § 66 P Ziffer 2 der Reichsgewerbeordnung unter anderem auch Fabrikate, deren Erzeugung mit der Fischerei in unmittelbarer Verbindung steht, zu den Gegenständen des Wochenmarktsverkehrs gehören, daß aber Heringe, und Seefische überhaupt als Erzeugnisse der Fischerei zu betrachten wären, und daß deren Feilbieten auf den Wochenmärkten den Fremden ebenso als den Einheimischen freistehet. Das Collegium nahm von dieser stadtrathlichen Mittheilung, der sich auch der Herr Vorsitzende anschloß, Kenntniß, beschloß aber auf den von dem Herrn Stadt. Hofmann gestellten Antrag einstimmig, den Stadtrath zu ersuchen, auswärtige Händler mit Erzeuße einer erhöhten städtischen Abgabe zu unterwerfen. 11) Der Besitzer der Galgenmühle zu Kleinrausch hat gegen die Stadtgemeinde einen Civil-Proceß deshalb angestrengt, weil diese das Fischereirecht in der Höder bis zum Grundbaum seiner Mühle in Anspruch nimmt, er dagegen sich für berechtigt hält, soweit er an dieses Fischwasser auf nur einer Seite angrenzt, bis zur Mitte, und somit er an beiden Seiten angrenzt, in der ganzen Breite des Flusses die Fischerei ausüben zu dürfen, weshalb er von der Stadtgemeinde Anerkennung seines vermeintlichen Rechtes fordert. Da nun aber die Stadtgemeinde in früheren Jahren die Fischereigerechtfame von dem Galgenmühlens Grundbaum bis zur Siechenbrücke vom Rittergute Stossa käuflich erworben hat, vom damaligen Churfürsten von Sachsen damit beliehen worden ist und diese Gerechtfame im Grundbuche des vormaligen Lehnshofes zu Dresden heute noch als der Stadt zustehend eingetragen sich befindet, so hat der Rath beschlossen, in den erhobenen Rechtsstreit einzutreten, und das Collegium trat einstimmig diesem Beschlusse bei. 12) Das Collegium nahm von der Berechnung der Kosten, die der Stadtgemeinde durch den außerordentlichen Schneefall im December 1885 und Beileidung der Schneemassen von den Straßen und öffentlichen Plätzen des Stadtbezirktes erwachsen waren, Kenntniß, und trat dem Rathsbeschlusse wegen Deckung dieser Kosten einstimmig bei. 13) Die Beileidung eines Fabrikgrundstückes mit einem Sparcassendarlehen wurde in der von der Sparcassendirection und dem Rath beschlossenen Höhe von dem Collegium einstimmig genehmigt. 14) In einer an das Collegium gerichteten Eingabe hatte der Besitzer der an der Wehinger Straße gelegenen Grundstücke, auf denen Neubauten von Gebäuden theils schon ausgeführt worden sind, theils noch weiter ausgeführt werden sollen, darum nachgesucht, den Beschlüssen des Rathes, daß das zur Regelung der Straßenfluchtlinie gegenständig abzutretende Land nach dem Einheitspreise von 1,5 M. für den Quadratmeter in Rechnung gestellt und entschädigt werden solle, nachträglich noch zuzustimmen. Mit 7 gegen 6 Stimmen wurde die Gewährung von Landentschädigung an den Gesuchsteller abgelehnt. Die Gegenstände Nr. 12, 13 und 14, die nicht auf der Tagesordnung gefunden hatten, wurden zur Verhandlung gestellt, nachdem dies von dem Collegium einstimmig beschlossen worden war.

Die Sitzung wurde Nachm. 6 Uhr 45 Minuten geschlossen.

Ohne Ausnahme kommt jede Brunnenkur erst dann zur völligen Entfaltung ihrer Wirksamkeit, wenn sie mit einer Veränderung derjenigen Lebensweise verbunden wird, unter deren Einfluß die Entzündung der verschiedensten Krankheiten möglich wurde. Die Mineralwässer werden auch ohne eine solche sogenannte Brunnenkur nicht getragen, welche sich auf eine Regelung der ganzen Lebensweise, sowie auf eine Anpassung der Ernährung erstreckt, wie Frühspaziergänge beim Genuß des Brunnens, darauf folgende Ruhe, Vermehrung gewisser Speisen u. Auch das Nervenstärkende Eisenwasser aus der Fabrik von Wolff & Galmberg ist mit solcher Veränderung der Lebensweise am wirksamsten. Es hat aber vor allen anderen Mineralwässern den großen Vorzug, daß es in jeder Jahreszeit ohne besondere Diät dennoch sehr erfolgreich angewendet werden kann, da es außerordentlich leicht verdaulich ist. Dies ist besonders für schwache, blutarme Personen sehr wichtig, da sie nun nicht auf die Wadelsaison des Sommers zu warten brauchen, sondern zu jeder Zeit mit der Kräftigung ihrer Gesundheit beginnen können. Es besteht im Wesentlichen aus Eisen und phosphorsäurem Kalk und dürfte daher wohl das wirksamste aller Eisenwässer sein, umso mehr als es dreimal soviel Eisenoxydul enthält, als die stärksten Stahlsquellen. Die hohe Bedeutung des phosphorsäuren Kalke aber für alles organische Leben kennt jeder Naturkundige, da ohne dieses wichtige Nährsalz bekanntlich keine Zellenbildung möglich ist.

Verfälschte schwarze Seide.

Man ver-brenne ein Nüßchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Asche, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbraunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erichwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenjatz zur achten Seide nicht kräuselt sondern frümmt. Zer-brüht man die Asche der achten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (H. u. K. Postf.) Zürich verwendet gern Muster von seinen achten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Nöben und ganze Stücke zollfrei ins Haus.

1000 Mt.

werden gegen hypothekarische Sicherheit auf ein hiesiges Hausgrundstück sofort zu leihen gesucht. Näheres durch

H. Redam, Meißner Straße 53. 400 M. werden gegen genügende Sicherheit zu borgen gesucht. Adressen unter C. K. 100 in die Exped. d. Bl. erbeten.

4400 M., erste Hypothek, zu 4 1/2 % auf ein neugebautes Hausgrundstück sofort gesucht. Off. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Bersammlung der Bäcker-Innung zu Großenhain

Mittwoch den 4. Mai Nachm. 1/2 5 Uhr in der Herberge zur Heilmath.

Zweck: 1) Aufnahme der Lehrlinge. 2) Festsetzung der Vergütung für Dienstleistung bei der Innungsverwaltung. 3) Besprechung verschiedener Innungs-Angelegenheiten.

Diejenigen Meister, welche Lehrlinge aufzunehmen haben, bitte ich, dieselben recht bald bei unfr. Schriftführer, Herrn R. Kottka, schriftlich anzumelden und dabei Geburtsort, Geburtstag und Dauer der Lehrzeit anzugeben.

Der Vorstand. E. J. Hanke, Obermeister.

Consumverein Hoffnung, e. G.

Außerordentl. Bersammlung Sonntag den 1. Mai Nachm. 1/2 4 Uhr bei Herrn Ehrig (Hoberberg).

Tagesordnung äußerlich wichtig, weshalb das Erscheinen aller Genossenschaftler und der werthen Frauen dringend notwendig ist.

Es wird hierdurch gebeten, daß die Genossen die kleinen Marken gegen größere recht baldigst umtauschen wollen. Gleichzeitg bringen wir zur Kenntnis, daß vom 1. Mai ab bei den zwei Genossenschaftsbädern für die getauften Weiswäaren, sowie in einem größeren Holz- und Kohlengeschäft unsere Dividendenmarken verabreicht werden. Außerdem empfehlen wir dem geehrten Publikum obengenannten Consumverein aufs beste, da durch die bedeutenden Erweiterungen des Geschäfts fast Jedermanns Wünsche Rechnung getragen werden kann. Die Eintrittsbedingungen sind äußerst günstige; Jedermann, welcher die gesetzlich geprüften Statuten unterzeichnet, kann Mitglied werden. Weitere Auskunft wird im Geschäftslocal, große Limbengasse, bereitwilligst erteilt.

Arbeiterschuh-Verein.

Heute, Donnerstag, Abend 8 1/2 Uhr Bersammlung

in Börner's Restaurant. Tages-Ordnung: Socialpolitische Umschau. Steuer-Ablage. Verschickens. Fragekasten.

Jedermann hat Zutritt. Der Vorst.

Landwirthschaftlicher Verein für Frauenhain und Umgegend

Sonntag, den 1. Mai cr., Abends 7 Uhr.

Tag-Ordn.: Verschiedene eingegangene Schriften. Referat des Vorsitzenden über die Kreisvereins-Ausschuffung in Dresden. Berücksichtigung der Mitgliederbeiträge auf das laufende Jahr.

Um zahlreiche Betheiligung bittel d. B.

Militär-Verein für Beithain und Umgegend.

Sonntag, den 1. Mai a. c., findet außerordentliche

General-Bersammlung statt. — T. O.: Anschaffung der Fahne betr.; Befestigung der entworfenen großen Fahnen-Zeichnungen und event. Aenderungen daran; Umtausch der alten Statuten gegen neue.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erwünscht. Herrndorf, z. B. Vorsteher.

Sonntag den 1. Mai Nachm. 4 Uhr: Bersammlung der Mitglieder des

landwirthsch. Vereins zu Tiefenau im Gasthose daselbst. Vortrag über Thomasklode.

Bersammlung des Jugendvereins für Krauschütz u. Umg.

Sonntag den 1. Mai Abends 8 Uhr im Gasthose zu Krauschütz.

Das Erscheinen Aller ist erwünscht.

Ein guter Gasthof

sehr preiswerth und leicht käuflich, Umstände halber sofort, b. i. Sessler, Liebenwerda.

Bienen-Auction.

Sonnabend den 30. April Nachmittags 1 Uhr sollen im Gute Nr. 27 zu Schönborn ca. 18 Stück schwere, vollreife, meistentheils bewegliche Bienenstöcke, leere Gefässe, eine Wachsprelle und eine Bienenhütte gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.

Der Verkäufer.



Berein für Geflügelzucht und Vogelzucht

für Großenhain u. Umgegend. Sonntag, den 1. Mai a. c., Nachmittags 6 Uhr



General-Bersammlung im Vereinslocale.

Vorlagen: Vortrag der Ausstellungsrechnung; Vortrag der Jahresrechnung und Geschäftsbericht; Wahl der Rechnungsprüfungscommission; Vorstandswahl.

Nutz- und Brennholz-Auction.

Im Gasthose „zum blauen Hirsche“ in Radeburg sollen Dienstag, den 3. Mai 1887, von Vormittags 10 Uhr an

- folgende im Würschnitzer Forstrevier aufbereitete Hölzer, als: 297 Stück weiche Stämme, von 12 bis 26 cm Mittenstärke, 2861 „ weiche Stämme, 16 bis 40 cm oben stark und 4,5 m lang, 3 Raummeter buchene Brennweite, 134 „ weiche, 4 „ buchene Brennknäppl, 116 „ weiche, 220 Wellenhundert buchenes Weisig, 189,10 „ weiches

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den unterzeichneten Revierverwalter zu Würschniz zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Bei Creditüberschreitungen kann der Zuschlag nicht erfolgen. Königl. Revierverwaltung Würschniz und Königl. Forstrentamt Moritzburg, den 16. April 1887.

Werner. Michael.

Bekanntmachung.

Die alsbaldige Lieferung von 937 Cubimeter Kies auf die Chaussee-Neubaustrecke von Ruhland-Herrndorf-Pöpsa-Landeshrenze soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Offerten sind bis zum 1. Mai cr. an uns einzureichen. Ebenso soll das Abwalzen dieser 9188 Ift. Meter langen Chausseestrecke nach Aufbringen des Steinmaterials mit einer Chausseewalze — welche vom Kreise gestellt wird — bis zur gehörigen Widerstandsfähigkeit unter fortwährendem Einfegen des Bindematerials und Bewässern der Wagen- und Pferdespuren, einschließlich des nötigen Wassergießens an den Mindestfordernden vergeben werden.

Offerten sind bis zum 1. Mai cr. an uns einzureichen. Die Ertheilung des Zuschlages bleibt vorbehalten. Hoyerwerda, 21. April 1887. Der Kreis-Ausschuss. Graf Gerndorf.

Nachlass-Auction.

Nächsten Sonnabend Vorm. von 9 Uhr an gelangen in der „Bair. Bierhalle“ folgende Nachlass-Sachen gegen Baarzahlung zur Versteigerung, als: 1 Sopha, 1 Kanapee, 1 Kleidersecretär, 2 Kommoden, 1 Brod- und 1 Küchenschrank, 1 runder, 1 Ausziehtisch, 1 Näh-, 1 Wasch-, und 1 gewöhnlicher Tisch, 2 Bettstellen, 6 Stühle, 1 Pfeilerstühlchen, 1 Nähmaschine, 1 Stuhlgang, 1 Cylinderruhr, 2 schöne Spiegel, 1 Kinderwagen, 2 Schirm-lampen, 2 Pelzgarituren, 3 Blumenfenster, 1 Regal, 1 Anstellerschrank, sowie noch viele andere Gegenstände.

Karl Gutmann, Auctionator und Taxator.

Auctions-Anzeige.

Wegzugshalber sollen nächsten Sonnabend, den 30. April c., früh 9 Uhr Siegelgasse 220 folgende Gegenstände, als: 1 Schreibtisch, 2 Sophas, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Treppentisch, 1 Douche-Bad, 2 Nähmaschinen, 1 Kinderwagen, 1 Kinderbadewanne, 1 Waschtisch, 1 Kinderkorb, 1 starke Tafel (Posten), 1 Fahrstuhl, 1 Copirpresse, 2 gute Federbetten, 1 Petroleumkochen, 3 Bettstellen, 1 großer Bettschirm, versch. Bilder, 1 Schiebedeck und sonst noch Verschiedenes gegen Baarzahlung versteigert werden.

Adolph Lochner, verpfl. Auctionator und Taxator.

Holz-Auction.

Mittwoch den 4. Mai von Nachmittags 3 Uhr an sollen auf Blochwitz Flur 35 Rmtr. Eichenholz, 50 Schock Weisig

und eine Partie Stockhausen unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. — Sammelplatz im Schlage, an der Blochwitz-Schönborner Straße.

Risse.

Betrocknetes Futter

zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. Zwei gute Handwagen, fast neu, sowie 20 Str. gute Kartoffeln, à Str. 1 Mark, sind zu verkaufen in

Nr. 23 zu Gunnerstorff. Morgen, Freitag, von 12 Uhr an wird ein fettes Schwein (auf Trichinen untersucht) verpfunbet. Fleisch à Pfd. 50 Pf., Wurst 65 Pf. C. Schmorl, Meißnerstr.

Sonnabend den 30. April früh 8 Uhr soll im Gute Nr. 5 zu Liebigau eine junge fette Kuh verpfunbet werden. Fleisch à Pfd. 40 Pfa., Talg 30 Pfa.

Ein zwei Jahre altes Fohlen (Rappe) steht zum Verkauf in dem früheren Fasanengarten zu Kalkreuth.

Von heute ab stehen 5 Stück sehr schöne, junge, starke, hochtragende Kühe, unter 10 Stück die Wahl, zum Verkauf bei Richter, Gastwirth in Döllingen.

(Nächste Eisenbahnstation Hohenleipisch.) Eine hochtragende Kuh ist zu verkaufen in Nr. 8 zu Goltzsch.

Sieben junge Leghühner nebst Hahn sind zu verkaufen in der Geflügelhandlung zu Striessen.

Malergehülfen

suchen sofort Carl Erfurth, Maler. Eiferwerda.

Zwei Tischlergesellen

suchen zum sofortigen Antritt Frauenhain. Zumpe jun. Einen Schuhmachergesellen sucht August Neugebauer, Pflaßwitz.

Maurer

werden angenommen im Baugeschäft von J. C. Müller. Einen kräftigen Lehrling sucht Bäckermeister Herrn Claus, Meißner.

Eine Ausnäherin

wird gesucht. Zu erfahren in der Exp. d. Bl. Eine Gutmutterin

wird sofort gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Eine Wirthschafterin in gestigten Jahren wird auf ein Gut von 30 Aekern sofort gesucht. Näheres zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Ein Mädchen vom Lande, 19 Jahre alt, sucht Stellung in einer größeren Landwirthschaft als Stütze der Hausfrau. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein anständiges zuverlässiges Hausmädchen wird nach auswärts gesucht von Frau Julius Raundorf.

Ein tüchtiges Hausmädchen, das schon gedient hat, wird wegen Krankheit des jetzigen Mädchens sofort oder baldigst gesucht. Ver. unt. H. N. Hausmädchen in der Exp. d. Bl. abzug.

Eine junge, unabhängige Frau sucht Beschäftigung für den ganzen Tag in Feld- und Gartenarbeit Schloßstraße 370.

Hausmädchen und Mägde erhalten sofort oder später Stellung durch Frau Petraschke, Köhlschenbroda, Bornwerfstraße 5.

Ein Oberlogis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller und Bodenstammer, ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres Weststraße 526 L.

In Mühlitz ist eine schöne, neu vorgeordnete Etage, je nach Uebereinkunft jetzt oder später beziehbar, zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Achtung!

In Pflaßwitz ist ein freundlich gelegenes Oberlogis (erste Etage) an ruhige Leute zu vermieten. Dasselbe kann am 1. Mai c. bezogen werden. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zwei Logis,

eins zu 54 M. und eins zu 120 M. jährlicher Miete, sind zu vermieten und sofort oder zu Johanni beziehbar. Näheres bei Eduard Thiele, Bahnhof Postlitz.

Ein verdeckter Raum

für zwei Autoswagen und ein freier Raum für einen Küstwagen werden zu mieten gesucht. Näh. unt. H. B. in der Exp. d. Bl.

Inventar-Auction

zu Kleinfmehlen b. Ortrand. Sonnabend, den 30. April d. J., Vormittags 11 Uhr soll in der Grafischen Wirthschaft zu Kleinfmehlen sämtliche Inventar, Vieh und Geschirre, als:

- 1 Pferd (Schimmel), guter Einspanner, 3 Kühe, 2 Ferkel, 1 Stamm Hühner, 2 Wirthschaftswagen mit Zubehör, 1 Ackerrwagen, 1 Rollwagen, Ackerpflüge, Krümmer, Eggen und dergl. mehr, sowie sämtliche Futtervorräthe verauctionirt werden.

Nach beendeter Auction sollen sämtliche Grundstücke und Gebäude einzeln oder im Ganzen nach freiwilliger Unterhandlung verkauft werden. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Gottfried Bischoff. Bilioneffe, gegen Sommersprossen, Leberflecken etc. 1/2 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1.50.

Dr. Extract, entfernt sofort Bartspuren bei Damen etc. à Fl. M. 2.50.

Chines. Haarfärbemittel, zum Färben der Haare. 1/2 Fl. M. 2.50, 1/2 Fl. 1.25.

Bartpomade, zur schnellen Förderung des Bartwuchses, auch zum Kopfhaarwuchs anwendbar. 1/2 D. 3 M., 1/2 D. M. 1.50.

San. Athenienne, beseitigt das Ausfallen der Haare, befreit den Kopf von den lästigen Schuppen und erzeugt einen starken, kräftigen Haarwuchs, à Fl. M. 1.50.

Rothe & Co., Berlin SO. Depot bei A. Weissbach in Großenhain.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens. Schutzmarke.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. dergl., übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz falls er vom Magen herrührt, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden.

Preis per Flasche sammt Gebrauchsanw. 70 Pfg. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kramsers (Mähren).

Die Mariazeller Magentropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben. Acht zu haben in fast allen Apotheken.

In Großenhain bei Apotheker Dr. J. Leo.

Tichtene Stangen

in allen Längen u. Stärken sind angekommen und empfiehlt die Baumaterialienhandlung Bahnhof Basslitz.

Speise- und Samenkartoffeln,

reine Sorten Champignon- und Rosenkartoffeln, à Str. 1 M. 80 Pf. sind im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen in der Mühle zu Radewitz.